Wandmosaik im Oberstufenschulhaus Rosenau in Winterthur-Töss : Gestaltung Hans Affeltranger

Autor(en): **Keller, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 11: **Bauten für Wissenschaft, Verwaltung, Geschäft**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

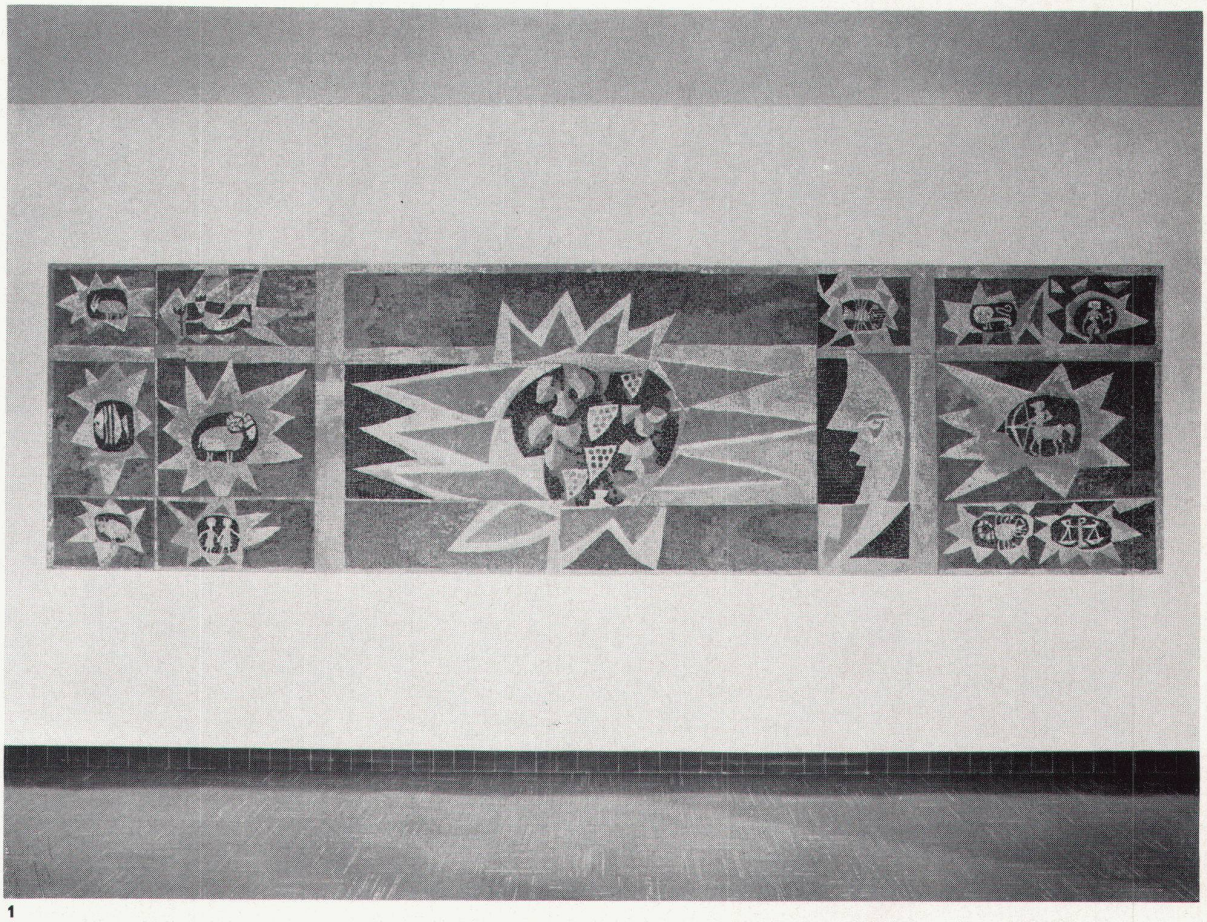
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wandmosaik im Oberstufenschulhaus Rosenau in Winterthur-Töß



1

Gestaltung: Hans Affeltranger, Töß
Architekten: Sträuli & Rüeger, Winterthur

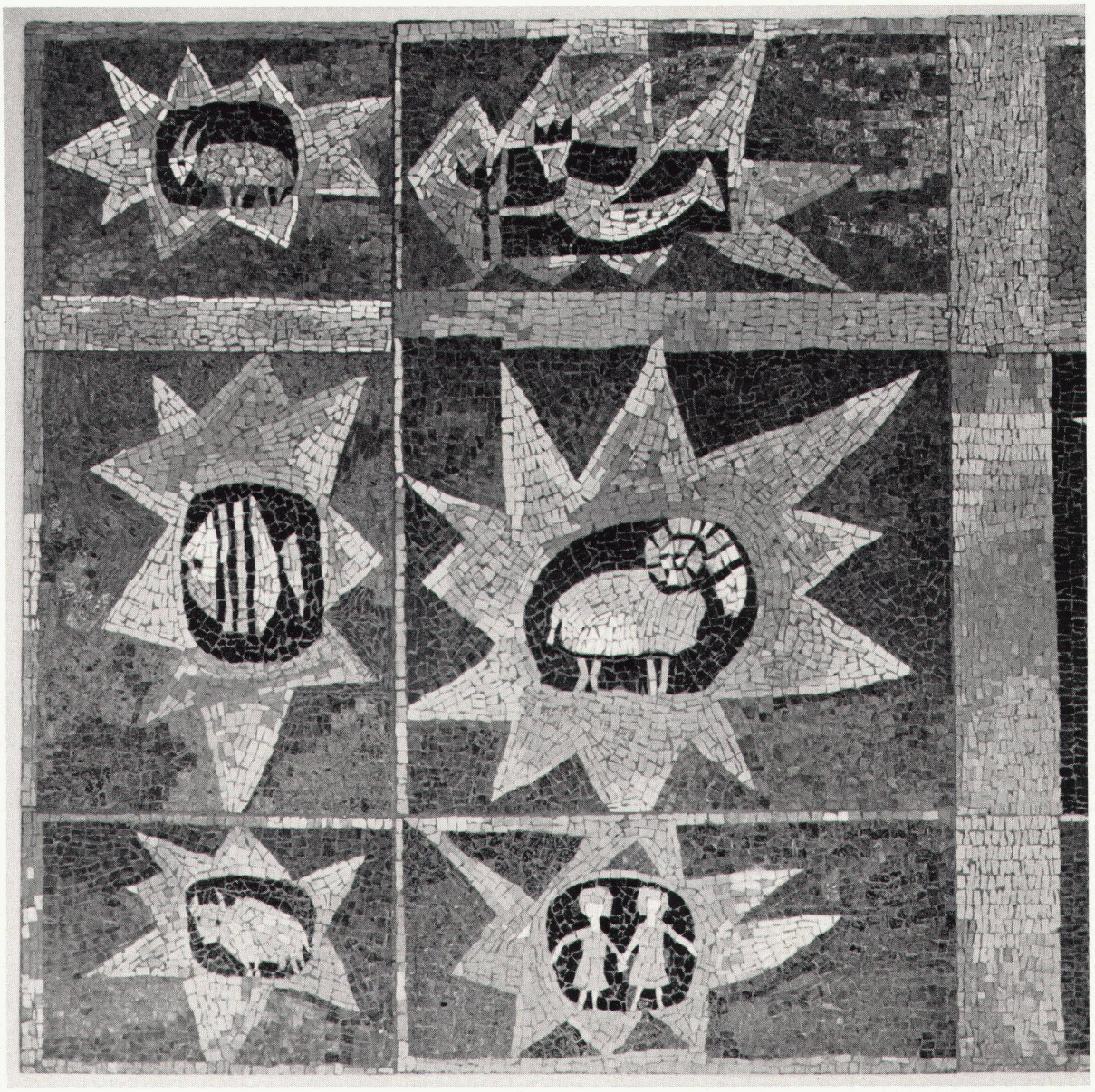
Das Wandmosaik «Sonne, Mond und Sterne» von Hans Affeltranger im Oberstufenschulhaus Rosenau in Töß ging aus einem öffentlichen Wettbewerb hervor, den die Stadt Winterthur 1963 unter den einheimischen Künstlern veranstaltet hatte. In Affeltranger war der erste Preis an einen Künstler gefallen, der mit dem ehemaligen Weinbauerndorf und heutigen Industrieort Töß besonders vertraut war und der auch in der Technik des Mosaiks eine reiche Erfahrung besaß (s. sein Bodenmosaik im Primarschulhaus Talhofweg in Wülflingen, WERK 3/1961).

Als Standort für das Wandbild war der Mittelteil des Korridors im ersten Geschoß des Hauptbaus vorgesehen, eine Stelle, für die sich reflektierende Materialien wie Keramik oder Glasmosaik nicht eigneten, da sie gegenüber einer verglasten Ausbuchtung des Ganges liegt. Der Künstler hatte sich für das matte Natursteinmosaik entschieden. Angesichts der synthetischen Materialien in diesem Korridor: Stamoid und Kunstharzprodukte, suchte er zwar eine farbige Beziehung zu der Umgebung – ihr Grün wurde durch ähnlichfarbenen Serpentin aufgenommen und durch ein komplementäres Braunrot von Jurakalk kontrastiert –, doch keinen unmittelbaren Kontakt mit Boden und Decke.

In der Art eines Teppichs sitzt das richtig proportionierte Rechteck des Mosaiks genau umgrenzt auf der Wand. Die Komposition ist als ein Triptychon gegliedert, mit der Sonne, die das Dorfwappen – einen Weinstock – umschließt, als Zentrum. Sie wird rechts vom Mond flankiert. Die Seitenflügel enthalten die Monatszeichen. Hier besonders wird der stille Humor der Behandlung sichtbar, eine zugleich naive und verschmitzte Freude an der Charakterisierung, wie man sie in alten Kalenderbildern trifft. Bis in die handwerkliche Lösung hinein wirkt eine witzige Wortkargheit: in der Kunst, mit wenigen, scheinbar zufällig geformten Steinsplittern Treffendes zu sagen. Selbst in der Felderteilung erscheint eine natürliche Verwandtschaft mit primitiver Kunst. Ähnlich frühmittelalterlichen Mosaiken ist sie nicht mit geometrischer Präzision durchgeführt; da der Schütze zwei Felder einnimmt, mußte der Krebs über der Mondsichel plaziert werden, und auch die übrigen Felder sind ungleich proportioniert. Angesichts der Fabrikanlagen, die vor den Fenstern sichtbar sind, erinnert das Mosaik die Schüler mehr noch durch die Darstellungsweise als durch seine Motive an die Vergangenheit der alten Bauern- und Klostersiedlung Töß.

Heinz Keller

1
Hans Affeltranger, Sonne, Mond und Sterne, 1963/65. Natursteinmosaik
Le soleil, la lune et les étoiles. Mosaïque à l'école secondaire de Rosenau à Winterthur-Töß
Sun, Moon and Stars. Mosaic in the Rosenau School in Winterthur-Töß



2

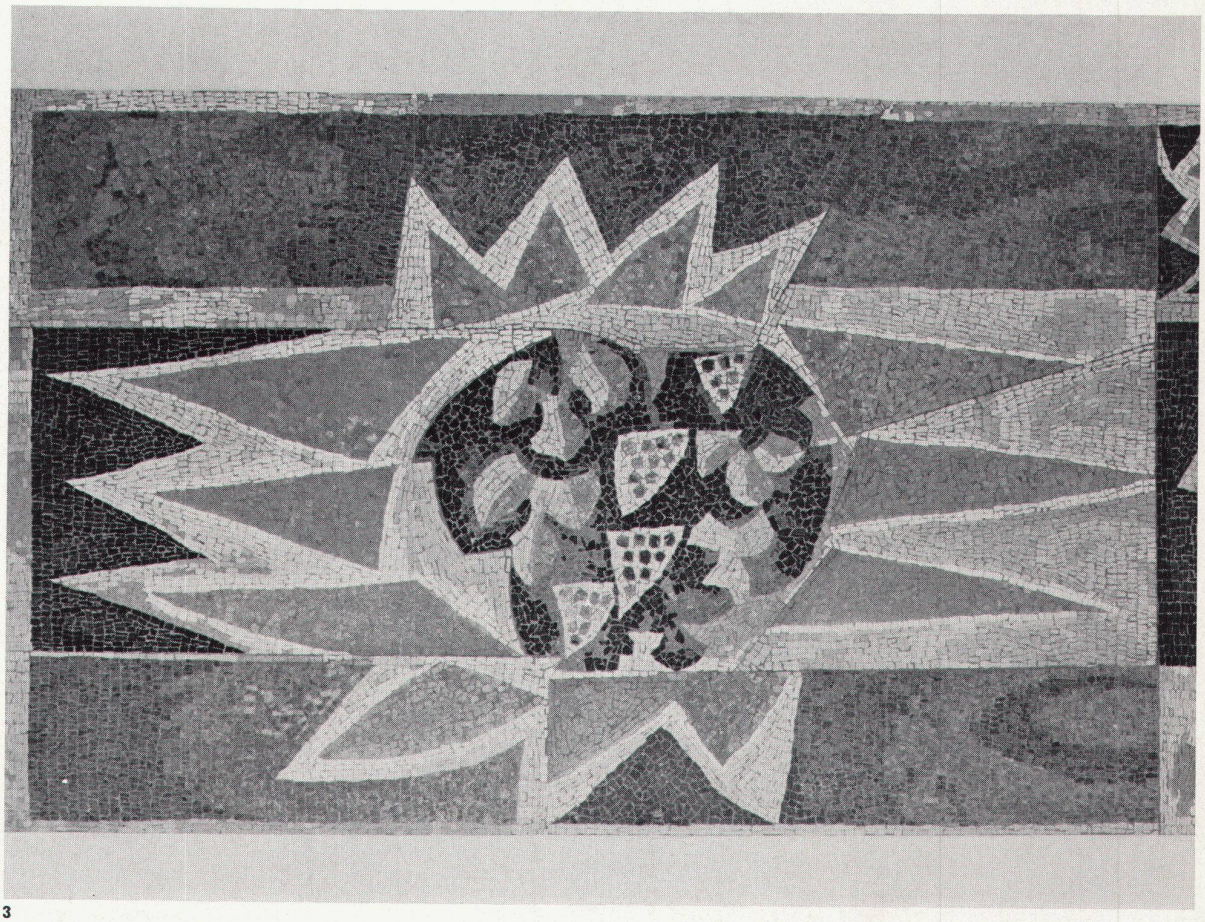
2
Linker Teil: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier, Zwillinge
Capricorne, Verseau, Poissons, Bélier, Taureau, Gémeaux
Capricorn, Aquarius, Pisces, Aries, Taurus, Gemini

3
Mittelteil: Sonne (mit Dorfwappen)
Soleil (avec les armoiries du village)
Sun (with village arms)

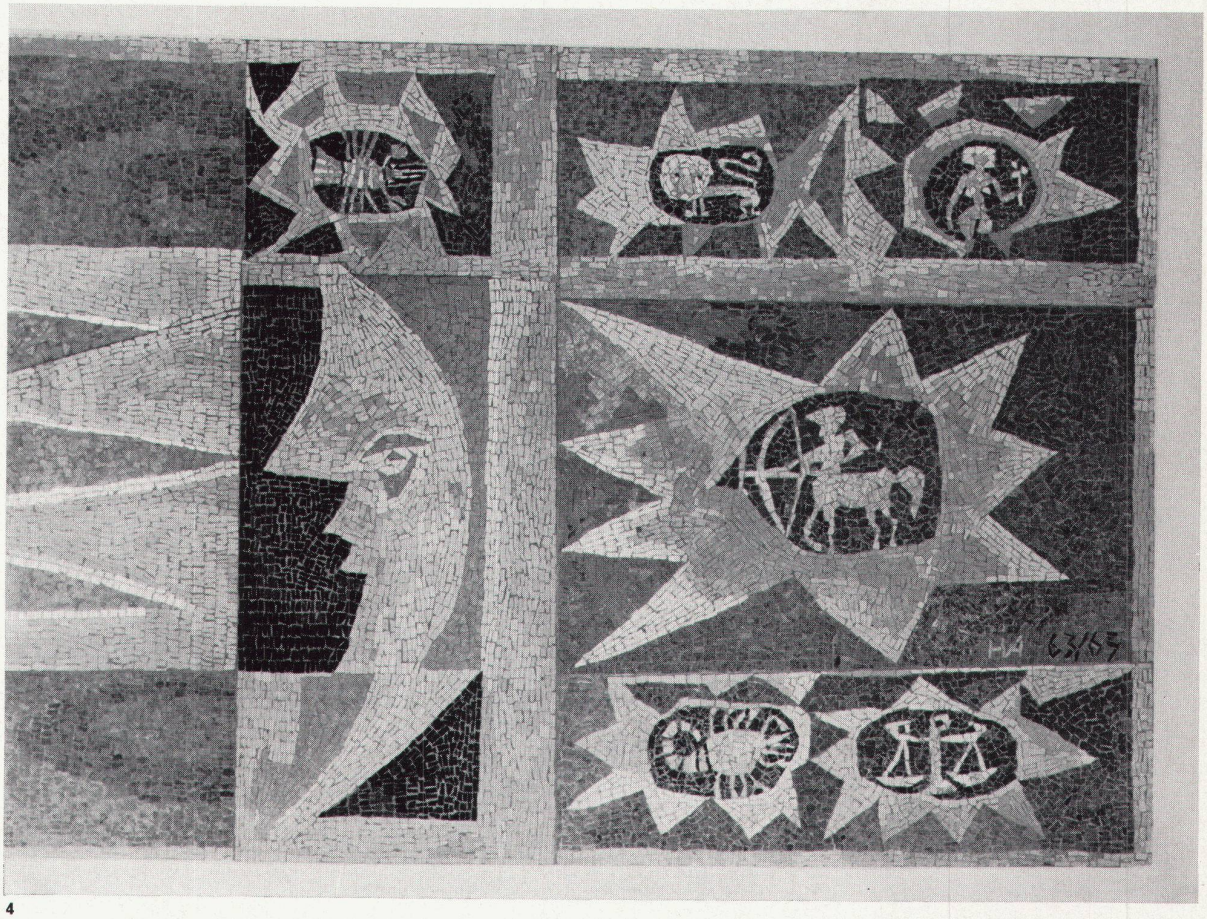
4
Rechter Teil: Mond, Krebs, Löwe, Jungfrau, Schütze, Skorpion, Waage
Lune, Cancer, Lion, Vierge, Sagittaire, Scorpion et Balances
Moon, Cancer, Leo, Virgo, Sagittarius, Scorpion, Libra

Photos: Michael Speich, Winterthur

Wandmosaik im Oberstufenschulhaus Rosenau in Winterthur-Töß



3



4